

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

# **Erziehungswissenschaft**

**Quirinus-Gymnasium, Düsseldorf**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	18
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	36
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	37
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>39</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>40</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Quirinus-Gymnasium Neuss

Das Quirinus-Gymnasium liegt nord-östlich in der Stadt Neuss. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 120 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, von denen ca. zwei Drittel EW als Grundkurs durchgehend belegen. Das Fach Erziehungswissenschaft wird von etwa einem Drittel der Schülerschaft als mündliches Abiturfach gewählt. Das Fach wird von drei Kolleg(inn)en unterrichtet, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den sehr unterschiedlichen familiären Bedingungen zu begegnen und konzentriert sich besonders auf die Pflege offener Arbeitsformen und das soziale Lernen sowie die individuelle Förderung durch ein verbindliches Sozialpraktikum im neunten Jahrgang, die Streitschlichtung, das Nachhilfeprogramm „Schüler helfen Schülern“, und das Mentorenprogramm.

Das Quirinus-Gymnasium hat keinen Leistungskurs in Erziehungswissenschaften, wobei von Schülerseite immer wieder der Wunsch nach Einrichtung von Leistungskursen geäußert wird.

Aufgrund dieser skizzierten Rahmenbedingungen hat die Fachschaft Erziehungswissenschaft folgende Schwerpunkte im Unterricht gesetzt:

- Förderung der Bereitschaft auch zu außerunterrichtlichem Engagement, das der Persönlichkeitsbildung und dem Aufbau von Ich-Identität in besonderer Weise dienen soll,
- besondere Förderung von Interaktionskompetenz und der Bereitschaft zu gewaltfreier Konfliktregulierung,
- Aufzeigen von Selbstverwirklichungspotentialen im pädagogischen Tätigkeitsfeld.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial ganz gut ausgestattet. Die Räume verfügen über einen OHP, es können insgesamt zwei Computerräume sowie ein Laptop-Wagen genutzt werden.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen

von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li><li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li><li>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li><li>bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</li><li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li><li>erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li><li>Bildung für nachhaltige Entwicklung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 3)</li><li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li><li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li><li>bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li><li>beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3)</li><li>stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li><li>beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li><li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li><li>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p>

	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das pädagogische Verhältnis</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Wie können Menschen erzogen werden?“</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3)</li> <li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>• vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsstile</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Wie wird in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten erzogen?“</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> <li>• beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)</li> <li>• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsziele</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 8 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Was ist (erfolgversprechendes) Lernen?“

**Kompetenzen:**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK 3)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

**Zeitbedarf:** 8 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** „Wie wird Lernen aus behavioristischer Perspektive erklärt?“

**Kompetenzen:**

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- unterscheiden Sach- und Werturteil (UK 4),
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

**Inhaltsfeld 2:** Lernen und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

**Zeitbedarf:** 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** „Wie wird Lernen aus kognitivistischer Perspektive erklärt?“

**Kompetenzen:**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissen-

Unterrichtsvorhaben VIII

**Thema:** „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ – Wie wird Lernen aus neurobiologischer Perspektive erklärt?

**Kompetenzen:**

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)



<p>schaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>unterscheiden Sach- und Werturteil (UK 4)</li> <li>beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 8 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung der Gütekriterien aus (MK 7)</li> <li>werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</li> <li>analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)</li> <li>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> <li>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> <li>bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</li> <li>vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernen und Erziehung</li> <li>Inklusion</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> <li>Optionaler Exkurs: Was ist Intelligenz und was bedeutet das für unser Lernen?</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Std. (+4 Std. für Exkurs)</p>
--	---

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Freud und Erikson: *Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung*

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 18 Std.

### Unterrichtsvorhaben III:

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Hurrelmann: *Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend*

#### **Kompetenzen:**

- Stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Biographische Brüche als Auslöser für Lebenskrisen

**Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen z.B. aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 6 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** *Interkulturalität als Herausforderung und Chance*

**Thema:** *Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher sozialpsychologischer und psychoanalytischer Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)*

**Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-,*

<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehung in der Familie</li> <li>Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>Interkulturelle Bildung</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p> <p>Mögliche Einbindung in Unterrichtsvorhaben II-IV</p>	<p><i>Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p> <p>Mögliche Einbindung in Unterrichtsvorhaben I-IV</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema:</b> Piaget: <i>Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</li> <li>analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p><b>Thema:</b> Kohlberg: <i>Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Zeitbedarf:** 10 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Erziehung im Nationalsozialismus*

**Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** 14 Stunden

Möglicher Rückbezug auf Unterrichtsvorhaben III, V und VI (Q1)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Mead und Krappmann: Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle*

**Kompetenzen:**

- analysieren Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung  <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Stunden</p> <p>Möglicher Rückbezug auf Unterrichtsvorhaben VI (Q1)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Schule in der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Vergleich - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung  <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> <li>• Interkulturelle Bildung</li> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Stunden</p> <p>Möglicher Rückbezug auf Unterrichtsvorhaben VI (Q1)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Wiederholungsphase</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Stunden</p>	

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS:** 72 Stunden







## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase:

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Warum müssen Menschen erzogen werden?“

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

##### Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

##### Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

##### Urteilskompetenz:

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

##### Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigenen Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)

#### **Inhaltsfeld:**

- IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

**Zeitbedarf:** 10 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Einstieg über Fallphänomene (z.B. Kaspar Hauser, Experiment von Friedrich II, Experiment von Spitz zu Hospitalismus)</p> <p>2. Vertiefung aus fachlicher Perspektive über Basistexte aus der pädagogischen Anthropologie als Nachbarwissenschaft mit psychologischen, soziologischen und philosophischen Akzenten (Portmann, Gehlen, Uexküll...): Der Mensch als „physiologische Frühgeburt“, „sekundärer Nesthocker“, „triebreduziertes Wesen“ mit „Antriebsüberschuss“ als Quelle für kulturelle Leistung, soziokulturelle Gebundenheit und Angewiesenheit auf Erziehung, Sozialisation und Enkulturation.</p> <p>3. Veranschaulichung und Anwendung des Erlernten über Fallbeispiele:  a.) Der Wolfsjunge  b.) „Genie“  Erweiterung des Problemfeldes um die sozialpädagogische Dimension unter der Frage nach staatlicher Prävention und Intervention bei Vernachlässigung</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen verschiedene anthropologische Grundannahmen dar und erläutern diese in ihrem Modell- und Theoriecharakter</li> <li>- ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen</li> <li>- beschreiben und erklären pädagogische Phänomene wie Erziehungsbedürftigkeit, Antriebsüberschuss etc.</li> <li>- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar</li> <li>- vergleichen die Ansprüche psychologischer, soziologischer und anthropologischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen durch eine vergleichende Tabelle (Sequenz 2)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen</li> <li>- beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des damit verbundenen Handelns</li> <li>- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen</li> <li>- beurteilen ansatzweise die Erweiterung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>methodische, didaktische Zugänge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sequenz 1: Kurze Bild- und Textimpulse aus verschiedenen Quellen</li> <li>- Sequenz 3a.): Film über den Fall „Victor“ mit Dr. Itard)</li> <li>- Sequenz 3: evtl. Expertenbefragung eines Jugendamtmitarbeiters</li> </ul> </li> <li>• <b>methodisch-didaktischer Kommentar:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sequenz 1: Sensibilisierung für die Frage nach der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen und seinem „Naturzustand“ und seinen Grundbedürfnissen</li> <li>- Sequenz 3: vorbereitend für weitere inhaltliche Schwerpunkte für folgende Unterrichtssequenzen wie „kognitive Entwicklung nach Piaget; Zusammenhang von Sprache und Denken; Erziehungsstile; Psychoanalyse; sensible Perioden für bestimmte Lernprozesse (insbesondere Sprache); Inklusion</li> <li>- Sequenz 3b.): Methodische Klausurvorbereitung an diesem Gegenstand: Kennenlernen der Operatoren, Übungsklausur und deren Auswertung</li> </ul> </li> <li>• <b>Lernmittel:</b> die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sequenz 3a.): Film über den Fall „Victor“ und ergänzende Texte über Wolfskinder in Indien</li> </ul> </li> <li>• <b>Leistungsbewertung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- siehe Kommentar zur 3. Sequenz</li> </ul> </li> </ul>

	<p>der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Diskussionsbeiträge, textanalytische Leistungen und Präsentation der Textauswertung in der 2. Sequenz, Filmprotokoll unter Leitfragen und dessen Ausarbeitung, Verfassen einer Probeklausur in der 3. Sequenz, evtl. stellungnehmender Brief an Dr. Itard bei Beendigung seines „Experiments“ und Übergabe von Victor an Madame Guérin</li> </ul>
--	--	---

## **Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):**

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Hurrelmann: Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend*

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>Hurrelmann: Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend</i> Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 8/ 10 Maximen Hurrelmanns</li> <li>• 4 Entwicklungsaufgaben</li> <li>• Der Mensch als produktiv-realitätssverarbeiten-des Subjekt.</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>• stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1 beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Klaus Hurrelmann (Auszüge); z.B. Propädie</li> <li>• <b>Absprache zu Sicherungen:</b> Tabellarische Übersicht der Maximen und Entwicklungsaufgaben</li> </ul>

	<p>Akteure (UK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	
<p><u>Möglichkeit Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Hurrelmanns (Maximen, Entwicklungsaufgaben)</li> </ul>		



## **Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):**

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Mead und Krappmann: Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### Methodenkompetenz:

- analysieren Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 12 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszüge aus Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“</li> <li>• Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe</li> <li>• Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</li> <li>• erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge); Kursbuch Erziehungswissenschaften</li> <li>• <b>Absprache zu Sicherungen:</b> Schematische Darstellung der Meadschen Kernbegriffe</li> </ul>

	<p>und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</p>	
<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman</li> <li>• Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche</li> <li>• beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien</b> Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge)</li> <li>• <b>Absprache zu Sicherungen:</b> Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	
<p><u>Mögliche Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)</li> </ul>		

## Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

**Unterrichtsvorhaben II - Thema:** „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 14 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Grundlagen der Montessoripädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten</li> <li>• Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</li> <li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Biografien zu Maria Montessori</li> </ul>



	(HK 4)	
<p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori</li> <li>• Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen)</li> </ul>
<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis</li> <li>• Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes</li> <li>• Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> <li>• beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens</li> <li>• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule</li> <li>• <b>Links:</b> <a href="http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc">http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc</a> (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig)</li> <li>• <b>Außerschulische Partner/Lernorte:</b> evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in</li> </ul>

	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> </ul>	
<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <p>Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen</li> <li>• bewerten eine aktuelle Umsetzung ei-</li> </ul>	

	<p>nes reformpädagogischen Konzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li><li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li><li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li><li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li></ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul>	
--	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle SchülerInnen fertigen in der Einführungsphase ein Pädagogik-Lexikon an, in welchem die zentralen Begriffe der EW (z.B. Erziehung, Sozialisation, Lernen, Behaviorismus etc.) definiert werden.
- 2.) In der Qualifikationsphase erstellen die SchülerInnen ein Referat unter Nutzung adressatenangemessener Medien und stellen das Verständnis der Rezipienten mit geeigneten Methoden fest (z.B. Quiz, Fragebogen).
- 3.) SchülerInnen, die ihr Betriebspraktikum in einem pädagogisch relevanten Bereich absolviert haben, bringen ihre Erfahrungen in geeigneten Situationen in den Unterricht ein. SchülerInnen, die ihre Facharbeit in EW geschrieben haben, referieren ihre Ergebnisse in geeigneter Weise. Weitere freiwillige Ausarbeitungen zu pädagogisch interessanten, selbst gewählten Themen können jederzeit eingebracht werden.

### Verbindliche Instrumente:

- Arbeitsordner
- Mitführen von notwendigen Arbeitsmaterialien (Folienstifte etc.)
- Schriftliche Übungen

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der SchülerInnen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Kriterienorientierte Feedbackbögen oder Beratungsgespräche  
Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Informationen zu den Lehr- und Lernmitteln können Kapitel 1 entnommen werden. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Im Rahmen der Projekttag bietet die Schule ein Methodentraining an. Ihre pädagogischen Kompetenzen und Kenntnisse können die Pädagogik-SchülerInnen in der Ausbildung zur Streitschlichtung und bei der Tätigkeit als Streitschlichter einbringen und erweitern (Feedback-Techniken in der Interaktion, non-direktive Gesprächsführung, Türöffner-Übungen, Empathie-Schulung, Rollenspiele).

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	Fachfremd				



	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					

<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				